

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 220

Montag den 7. August.

1848.

Landtagsverhandlungen.

Achtunddreißigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer,
am 5. August 1848.

Abg. Helbig motivirt folgenden Antrag: „Die Staatsregierung um schleunige Bestimmung zu ersuchen, nach welcher unerwartet der vielleicht erst in fernerer Zukunft ins Leben tretenden neuen Kirchenverfassung schon von jetzt an allen Kirchen- und Schulgemeinden ein größerer Einfluß bei Besetzung der Kirchen- und Schulstellen eingeräumt werde.“ Eine größere Betheiligung der Gemeinden sei von der Regierung selbst als wünschenswerth anerkannt; die neue Kirchenverfassung werde unter einigen Jahren nicht ins Leben treten, sollten bis dahin die Gemeinden sich Geistliche und Lehrer aufbringen lassen, zu denen sie kein Vertrauen haben könnten, z. B. Söhne, Schwiegeröhne und andere Verwandte der Patrone? Vielleicht könne man den Patronen das Vorschlags-, den Gemeinden das Recht aus drei Vorgesetzten zu wählen, zugestehen. Min. v. d. Pfordten erinnert, daß das Patronatrecht nur auf gesetzlichem Wege abgeändert werden könne, er also für sich allein nichts zu versprechen im Stande sei. Die Kammer beschließt von weiterer Debatte hierüber abzusehen und den Antrag der 3. Deputation zur Begutachtung zu überweisen.

Abg. Tzschirner beantragt hierauf, daß, da die Soldaten durch ihre Verdringung auf die Verfassung Staatsbürger geworden seien, ihnen auch die denselben zustehenden Rechte nicht vorenthalten werden, namentlich das Petitionsrecht, gegen welches einige M. des Dienstreglements geradezu sprächen. Er stellt den Antrag, daß den Soldaten das Petitionsrecht frei und ungekürzt verbleiben und die dem entgegenstehenden Bestimmungen des Dienstreglements aufgehoben werden. Staatsmin. v. Buxtklar: er wolle den Militärs das Petitionsrecht so frei gewähren, als die Disciplin nur immer erlaube, und mit der Deputation, der der Antrag zugewiesen werde, das Weitere verhandeln. Auch dieser Antrag kommt zur 3. Deputation.

Abg. Wehner berichtet über die Differenzen beider Kammern hinsichtlich der Einkommensteuer. Die 2. Deputation schlägt vor, den von der 1. Kammer gefaßten Beschlüssen beizutreten, jedoch auf dem von derselben abgelehnten Antrage zu beharren, daß die provisorisch zu erhebenden 1 1/2 Procent der Einkommensteuer, falls bei der definitiven Berathung des Gesetzes dasselbe nicht angenommen werden sollte, restituirt werden. Nach einigen erläuternden Bemerkungen des Staatsmin. Georgi trat die Kammer den Deputationsvorschlägen bei.

Aus Dresden.

In der Sitzung der Stadtverordneten zu Dresden am 4. Aug. wurde Bürgermeister Schanz in Ehemnitz von 53 Abstimmenden mit 48 Stimmen zum Bürgermeister von Dresden gewählt. 4 Stimmen fielen auf Bürgerm. Pfortenhauer in Glauchau, 1 auf Bürgerm. Gottschald in Plauen. Zwei Stadtverordnete enthielten sich der Abstimmung und 4 erklärten sich gegen die 3 vorgeschlagenen Candidaten überhaupt. Der „städtische Verein“ protestirt gegen die Wahl und hat alle 3 Candidaten im Voraus gebeten, die Wahl nicht anzunehmen; er will vielmehr einen „Stadtverweser“ von der Regierung einsetzen lassen, so lange, bis die Städteordnung geändert sein wird.

Ein ärztliches Wort über das Schwimmen.

Es liegt in der Aufgabe unserer Zeit, in den künftigen Generationen wieder allseitig tüchtige Menschen heranzubilden. Zu einer

allseitigen Tüchtigkeit gehört aber, daß man denjenigen Grad körperlicher und geistiger Ausbildung erlangt, dessen man nach Maßgabe der individuellen Anlage fähig ist und dessen man im Hinblick auf die muthmaßliche praktische Bestimmung im Leben am meisten bedarf. Der junge Weltbürger hat aber eine lange, hinsichtlich ihrer besondern Gestaltung noch unentschiedene Lebensbahn vor sich. Er also ganz besonders muß eine, auf alle Verhältnisse und Wechselfälle des Lebens berechnete, möglichst allgemeine, nach allen Richtungen hin freie Ausbildung erhalten, wollen anders die Aeltern und Erzieher ihre hohe Pflicht gegen denselben nach Kräften erfüllen. Einen gesunden, kräftigen, allseitig durchgebildeten Körper braucht aber ein Jeder, seine Stellung im Leben mag sein, welche sie will; ohne einen solchen giebt es keine vollkräftige, gedeihliche Entwicklung des Geistes, ist des letzteren Leistungsfähigkeit tausendfach gehemmt und beengt; ohne einen solchen ist der Mensch im praktischen Leben nur ein halber Mensch oder eine Null, und entbehrt übrigens den Genuß des höchsten aller irdischen Güter. Unserer Zeit gereicht es zum Ruhme, daß sie dies wieder zu erkennen anfängt. Immer mehr wird das traurige System der Mutterföhnchen- und Zuckerpüppchenerziehung verlassen, um an dessen Stelle das Streben nach möglichst freier und normaler Entwicklung, Kräftigung und Befestigung des Körpers zu setzen. Das wichtigste und umfassendste von den zu diesem Ziele führenden Mitteln ist die immer mehr an Ausbreitung und Vervollkommnung gewinnende Gymnastik. Ein in mehrfacher Hinsicht wichtiger Theil derselben ist aber die Schwimmgymnastik, welcher hier einige Worte vergönnt sein mögen, da sie die ihr gebührende Beachtung noch nicht in gleichem Grade, wie ihre Schwestern, gefunden zu haben scheint.

Die Kunst des Schwimmens besteht für den menschlichen Körper darin, daß er, ganz unabhängig von der unter ihm befindlichen Tiefe des Wassers, vermittelt gewisser kräftig rudern-der Bewegungen seiner Gliedmaßen an der Oberfläche sich zu erhalten und beliebig fortzubewegen vermag. Es kann übrigens hier, wo es sich von dem gesundheitlichen und praktischen Werthe des Schwimmens handelt, nur das kunstgerechte Schwimmen gemeint sein; und zwar gilt das hier Gesagte hauptsächlich von der bei weitem gewöhnlichsten Art, von dem eigentlichen Normaltypus des Schwimmens: dem Brustschwimmen*). Der eigentliche Nutzen des Schwimmens nun ist ein dreifacher.

Erstens ist die damit verbundene Bewegung überhaupt kräftigend für den ganzen Körper, wiewohl dieser Zweck z. B. durch Turnübungen noch vollständiger erreicht wird. Eine eigenthümlich heilsame Wirkung haben aber die Schwimmbewegungen auf die Athmungsorgane. Beim Brustschwimmen nämlich werden die Muskeln, welche das Einathmen (die Erweiterung der Brustwandungen) bewirken, auf mehrfache Weise in eine ungewöhnliche kräftige Thätigkeit versetzt: theils schon durch die eigenthümliche Ruderbewegung der Arme, theils aber und vorzüglich dadurch, daß der Druck des die Brustwand rings umgebenden Wassers und so- dann der Widerstand, den die an der vordern Brustwand sich brechende Wasserwelle bietet, beim Einathmen überwunden werden muß, während durch die mit dem kalten Bade verbundene größere Blutanhäufung in den Lungen auch noch von innen her das Be-

*) Hauptächlich zur Abwechslung dienen verschiedene andere Arten, wie Rückenschwimmen, senkrecht Schwimmen (sogen. Wassertreten), Seitenschwimmen u. s. w. Das Letztere ist, wenn dabei nicht regelmäßiger Wechsel zwischen beiden Seiten beobachtet wird, wegen der dann nicht ausgeglichenen ungleichseitigen Bewegung, namentlich für noch im Wachsthum begriffene Körper, zu widerrathen.

dürfnis der ausgedehntesten Einathmungsbewegung hinzukommt. Das Brustschwimmen ist daher eine vorzügliche Athmungsgymnastik, um so wichtiger, als im gewöhnlichen Leben fast immer nur mit halber Brust geathmet wird, die Athmungsmuskeln deshalb bei vielen Menschen die Fähigkeit, das volle Liefathmen zu bewirken, endlich ganz verlieren. Daher die so häufige Verkümmern der Brustorgane. Ein fleißiges Schwimmen trägt daher zur vollständigen Ausweitung und Wölbung der Brustwandungen wesentlich mit bei. Ein solcher Bau der Brust ist aber, ganz besonders für den männlichen Körper, der normale und eine wesentliche Bedingung der Gesundheit überhaupt, insbesondere als eines der sichersten Schutzmittel gegen die gefährlichsten Brustkrankheiten zu betrachten.

Aus dem eben Gesagten ist aber auch ersichtlich, daß sich Personen, die stärkere Brustbewegungen wegen gewisser krankhafter Zustände schon nicht mehr vertragen können, das Schwimmen entweder gar nicht, oder nur mit sehr vorsichtiger Einschränkung gestatten dürfen.

Zweitens wird durch das Schwimmen der überhaupt so heilsame Erfolg kalter Flußbäder erst vervollständigt, indem bekanntlich für den Gebrauch kalter Flußbäder als eine wesentliche Bedingung gilt, daß man sich während derselben kräftige Bewegung mache; und eine kräftige allseitige Körperbewegung ist im Wasser eben nur in der Form der Schwimmbewegung ausführbar.

Drittens ist auch der unmittelbar praktische Nutzen des Schwimmens nicht gering anzuschlagen. Für den Schwimmer existirt eine Gefahr des Lebens weniger. Alle Menschen sind mehr oder weniger der Möglichkeit ausgesetzt, hin und wieder einmal in den Fall zu kommen, durch das Schwimmenkönnen sich oder Andern das Leben zu retten. Das Gefühl der Ruhe und Sicherheit, was der Schwimmer im Vergleiche zu dem Nichtschwimmer in so manchen unausweichlichen Situationen des Lebens empfindet, ist der Mühe des Schwimmens allein schon werth.

Wenn daher bei dem jetzt allgemeinere Geltung gewinnenden Erziehungssysteme eine nach allen Richtungen hin möglichst vollkommene körperliche Ausbildung als die unbedingt notwendige Grundlage des ganzen Erziehungsgeschäftes mit vollem Rechte betrachtet wird, so möge man beachten, daß auch das Schwimmenlernen einen nicht unwichtigen Theil der körperlichen Erziehung, besonders für das männliche Geschlecht ausmacht. Als ein großer Vorzug ist es daher anzusehen, wenn die Gelegenheit dazu so geboten wird, wie in unserer Stadt. Die hiesige Schwimmanstalt kann in jeder Hinsicht als eine Musteranstalt gelten. Dies können Hunderte von Jünglingen aus fast allen Altersklassen bestätigen, die daselbst zu vollkommenen Schwimmern ausgebildet worden sind. Es sind nämlich darunter nicht bloß Knaben und Jünglinge, sondern auch Männer bis hinauf in die hohen funfziger Jahre. Auch ist von der Bereitwilligkeit des Inhabers der Anstalt zu hoffen, daß mit der Zeit auch eine Schwimmschule für Mädchen daselbst eingerichtet werden wird.

Sollen indeß alle die genannten Vortheile des Schwimmens ungetrübt erreicht werden, so möge hier in Bezug auf den Schwimmunterricht selbst eine ärztliche Bemerkung am Platze sein, die auf alle Schwimmschulen Anwendung findet, nämlich: daß die Dauer des einzelnen Bades im Allgemeinen etwas mehr abgekürzt werden sollte. Zu dem Ueberschreiten des richtigen Zeitmaßes werden nämlich die Schwimmschüler in der Regel durch ihre zu große Lernbegierde verleitet, die das an die Beendigung des Bades erinnernde körperliche Gefühl überstimmt und vergessen läßt. Zwar bestimmt sich die Dauer eines Bades in Rücksicht der Zuträglichkeit immer nach den individuellen körperlichen Verschiedenheiten der Badenden, und es läßt sich daher ein unbedingt festes, für Alle geltendes Zeitmaß nicht aufstellen. Wohl aber kann sich jeder Badende gegen Nachtheil durch Festhaltung der allgemeinen Regelsichern: daß die ersten Spuren des im Bade eintretenden inneren Fröstelns als Aufforderung zur sofortigen Beendigung des Bades gelten müssen. Dasselbe tritt nun bei dem Einen früher, bei dem Andern später ein; auch ist derselbe Körper zu verschiedenen Zeiten in dieser Hinsicht verschieden disponirt. Indes läßt sich doch auch ein durchschnittliches Zeitmaß als ungefähre Richtschnur annehmen, nämlich: daß selbst bei hoher Sommer-temperatur des Wassers von 18° R. die Dauer des Bades nicht über eine halbe Stunde, bei 15° R. nicht über 20 Minuten, bei 12° R. nicht über 10 Minuten hinausgehen darf, wenn man nicht den heilsamen stärkenden Erfolg des Bades verlieren oder selbst einen entgegengesetzten nachtheiligen Erfolg riskiren will. Daß davon in allen Schwimmschulen zuweilen abgewichen wird, zeigt

die überall häufige Erscheinung, daß Schwimmschüler zähneklappernd dem Bade entsteigen, — eine Erscheinung, die bei richtig innegehaltener Dauer des Bades nie vorkommen kann.

Möchten diese Zeilen dazu beitragen, die allgemeine Aufmerksamkeit auf die pädagogische Wichtigkeit des Schwimmens zu lenken und somit eine Lücke in der Erziehung besonders unserer männlichen Jugend mehr und mehr verschwinden zu machen.

Dr. Schreiber.

Die Communalgarde betreffend.

(Eingefendet.)

Es ist gewiß der Wunsch aller bei der Communalgarde Beteiligten, daß dieses Institut so würdig bestehe, als es dasselbe verdient, und daß alle Bestrebungen dahin gerichtet sein müssen, den Zweck derselben, Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern, möglichst zu erreichen. Wir sind nun durch praktische Erfahrungen zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein Hauptübel der Communalgarde der Mangel an passenden Chargirten jeden Grades ist, und man muß es sich daher zur Gewissenssache machen, bei den Wahlen nur Solche zu berücksichtigen, welche auch wirklich tüchtig dazu sind, und von denen man voraussehen kann, daß sie sich der übertragenen Ehrenstellen auch mit Eifer annehmen. Ich spreche gewiß die Beobachtung vieler aus, wenn ich darauf aufmerksam mache, wie größtentheils an der mangelhaften Ausführung der Rottenaufmärsche, Abbrechen und Einrücken der Züge ic. die Unkenntnis vieler Chargirten, welche Stellung sie einzunehmen haben und wie sie commandiren sollen, die Schuld trägt; nicht selten sind sie außer Stand, die Fühlung, welche ihre Mannschaft zu nehmen hat, anzugeben; es entstehen dann Debatten zwischen den Gardisten und ihren Chargirten und das Exercitium wird zur Beschämung der Communalgarde und zum Lächeln des Publicums nothdürftig zusammengestoppelt. — Hieraus möchte ich nun ableiten, wie die Commandanten hauptsächlich darauf ihr Augenmerk richten sollten, daß die Communalgarde recht fleißig exercirt, die Chargirten besonders vorgenommen und vorzüglich die Uebungen wiederholt werden, die sie am nöthigsten braucht; darunter rechne ich die Rottenaufmärsche, Abbrechen und Einrücken der Züge, Schwenkungen ic., alles Sachen, deren Ausführung der Communalgarde jetzt noch unendlich viel Mühe und Zeit kosten und die doch bei etwäiger Anwendung derselben, wenn es Ernst gilt, so wichtig sind, viel wichtiger, als wenn man glaubt, Alles dadurch erreicht zu haben, daß die Gruehrgriffe recht exact gemacht werden und beim geringsten Versehen, wenn z. B. ein Daumen einen Zoll differirt, denselben Griff noch einmal vornehmen läßt. E.

Grabschriften und Inschriften.

Die Schwierigkeit, eine gute Grabschrift abzufassen, erhellet am Besten daraus, daß man sie so selten antrifft. Zu gleicher Zeit klar, verständlich, rein und scharf zu sein, ohne in die Zierlichkeit des Epigramms zu verfallen und ohne dabei in seinem Lobe auszuschweifen, giebt den besten Beweis vom Geiste des Verfassers! So schwer nun auch die Aufgabe sein mag, so wünschenswerth ist es, daß irgend ein Mann von Talent diesen feinen, jedoch vernachlässigten Styl von seiner modernen Demüthigung befreien möchte. Die bei weitem größere Anzahl der Grabschriften auf unsern Kirchhöfen ist eine Zusammenstellung von Barbarismus und Abgeschmacktheit, die unserer Nationalität wenig Ehre bringt; das niedrigste Werk der Unwissenheit scheint gut genug für die Heiligkeit des Grabes gefunden zu werden, und man verköst dabei gegen die theuersten Empfindungen des Menschen durch eine Sprache, welche eigentlich nur den Hanswürsten verständlich ist.

Als eine eben so große Narrheit ist es anzusehen, daß der größere Theil der Inschriften unserer öffentlichen Monumente in lateinischer Sprache abgefaßt sind, als wären sie nur für Fremde und nicht für die Bewohner des Landes geschrieben, oder als wäre die Sprache Roms besser geeignet, der Nachwelt Erinnerungen zu überliefern, als unsere Nationalsprache es vermag.

Wie man mit wenigen Worten viel sagen kann, hiervon giebt nachfolgende Grabschrift des Alexander Pope für Isaac Newton den besten Beweis.

„Natur sammt ihren Gesetzen in tiefer Nacht noch verborgen lag:
„Da sprach Gott: „es werde Newton!“ und es ward heller Tag!“

a.

Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verfloffenen Monat Juli 1848.
Universitätsstraße Nr. 15, Varterrelocal.
Expeditionszeit bis 14. October 1848 Vormittags 7 bis 12 1/2, Nachmittags 2 bis 7 Uhr.

Table with columns: 1848, Neu angemeldete Arbeiter (männliche, weibliche), Gesuche nach Arbeitern (nach männl., nach weibl.), Ausgeführte Arbeitsbestellungen (von männlichen, von weiblichen). Rows show data for Jan 1-30 and July 1-31.

Die im Monat Juli verschaffte Arbeit erhielten:

A. Männliche Personen:

- 4 Deckenausklopfer, 1 Papierabzähler, 1 Farbenreiber, 1 Polirer, 5 Flickschneider, 12 Radstreher, 3 Gartenarbeiter, 4 Rollstreher, 1 Grubenräumer, 2 Schreiber, 1 Haarpfänger, 1 Schuhlicker, 131 Handarbeiter, 1 Stiefelpuzer, 2 Holzhacker, 1 Straßenlehrer, 1 Krankenwärter, 1 Torfträger, 2 Laufbursche, 3 Träger, 8 Logiskräumer, 1 Wasserpumper, 1 Notenschreiber, 3 Wasserträger, 1 Delfarbenstreicher, 1 Zimmerfrottirer, 2 Ofenkehrer.

B. Weibliche Personen:

- 1 Aufseherin, 3 Kinderwärterinnen, 13 Aufwartefrauen, 3 Logiskräumerinnen, 20 Aufwartemädchen, 2 Näherinnen, 2 Bettensommerinnen, 2 Rollstreichlerinnen, 1 Bogenlegerin, 56 Scheuerfrauen, 6 Bogenfahlerinnen, 1 Stickerin, 1 Federschleiferin, 3 Trägerinnen, 1 Federsortirerin, 38 Waschrinnen, 1 Gartenarbeiterin, 5 Wasserträgerinnen, 1 Haarpfängerin.

*) Boven 114 zu Erdarbeiten auf der Vogelwiese.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Notiz.

Eine Anzahl Mitglieder von Dresdner Musikchören hat sich entschlossen, nach Amerika auszuwandern und beabsichtigt, in mehreren größeren Städten, die sie auf der Hinreise nach Bremen berühren, Concerte zu veranstalten.

Witterungs-Beobachtungen

vom 30. Juli bis 5. August 1848. (Thermometer frei im Schatten.)

Table with columns: Juli, Barom. b. 10° R. Stunde, Pariser Z. Lin., Therm. nach R., Wind, Witterung. Rows show weather data for July 30 and August 1-5.

*) Nach 4 Uhr Gewitter und Regen.

**) Nach 3 Uhr Gewitterregen.

***) Gegen 4 Uhr Gewitter und Regen.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach Dresden: 6, 12 1/2, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends. 5 Uhr Morgens von Riesa und Döbeln. Anschluss von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2-4 Uhr. Stadtbibliothek: 2-4 Uhr. Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends. Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9-5 u.

Theater. (48. Abonnementsvorstellung.)

Robert der Teufel, große romantische Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Franz. des Scribe und Delavigne. Musik von Meyerbeer. Personen: Robert, Herzog der Normandie, genannt: Robert der Teufel, Herr Stritt. Bertram, sein Freund, * * * Isabella, Prinzessin von Sicilien, * * * Alberti, ein Ritter am Hofe des Königs von Sicilien, Herr Wilde. Der Major-Domus des Königs, = Hoffmann. Ein Waffenheld, = Kay. Raimbault, ein junger Landmann aus der Normandie, = Henry. Alice, ein Landmädchen aus der Normandie, seine Braut, Fräul. Grünberg. Ritter und Edle. Hofdamen. Hofleute. Der Superior. Ordensbrüder. Turniergäste. Pagen. Trabanten. Landmädchen. Geister. Dämonen. Stumme Personen und Ballet: Der König von Sicilien, Herr Saalbach. Der Prinz von Granada, = Simon. Helene, Fräul. Zeimerl. Nonnen. Pilger. Landleute. Wachen. Dämonen. Scene: Sicilien. Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Rgr. zu haben. * * Bertram — Herr Carl Formes, vom k. k. Hofopertheater zu Wien, und * * * Isabella — Fräulein Agathe Neuf, erste Sängerin der deutschen Oper zu Straßburg, als erste Gastrolle. Dienstag den 8. August: Dr. Wespe, Lustspiel in 5 Acten von Roderich Benedix. Dr. Wespe — Herr Meißner als letzte Gastrolle.

Berliner Börse, den 5. August.

Eisenbahnen	Dr.	Geld.	Eisenbahnen	Dr.	Geld.
Folteringerzähl.					
Amsterd. Rotterd.	—	—	Nordbahn (R. F.)	49	—
Berg-Mark	59	—	Oberschles. A.	31	57
Berlin A. u. B.	—	86 1/2	d. Prioritäts	—	—
d. Prior. Actien	—	82	Oberschles. B.	31	57
Berlin-Hamburg	—	62 1/2	Pr. Wh. (St. Vhw.)	—	—
d. Prior.	—	—	d. Prioritäts	—	—
d. Potsd.-Magd.	—	45	Rheinische	—	55
d. Prior. A. u. B.	—	75 1/2	d. Prior.	—	—
d. d.	—	85	Rhein. Prior. Stm.	—	68
d. Stettin	—	—	Ag. v. Staat gar.	—	—
Breslau-Freib.	—	—	Sächs.-Baiersche	—	—
d. d. Prior.	—	—	Sächs.-Schles.	—	—
Chemnitz-Riesa	—	—	Stargard-Posen	—	65 1/2
d. Prior. Actien	—	—	Thüringische	—	51
Cracau-Oberschl.	—	—	Thüring Pr.-Act.	—	—
Düsseldorf-Eberl.	—	8	Wilh.-Bahn	—	—
d. d. Prior.	—	—	d. Prioritäts	—	—
Cöln-Minden	—	71	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d. Prior. Act.	—	87 1/2	Quittungsbogen.		
Kiel-Altona	—	87	eingez.	—	—
Magd.-Halberst.	—	98	Aachen-Mastr.	49	30
Mail.-Venedig	—	—	Berlin-Anb. B.	49	83 1/2
Nieder-Schles.	—	68 1/2	Bexbach	—	—
Niedersch. Pr.	—	80 1/2	Cassel-Lippst.	49	20
d. d.	—	93	Magdeburg-Witten-	—	—
d. Prior. Ser. III.	—	88	berge	49	40
d. Zweigb.	—	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
d. Prior.	—	—	Wilhelms)	49	39 1/2
d. Prior.	—	—	Ung. Central	49	80

Für Fonds und Eisenbahnactien wurden bei nur unbedeutendem Geschäft zum Theil noch höhere Preise bewilligt als gestern und schlossen fest.

Berlin, den 5. August. **Getreide:** Weizen poln. loco 52-58. Roggen loco 26 1/2-28 1/2, pr. August-Septbr. 26, 2 1/2, pr. Oct.-Novbr. 26 1/2-28. Hafer loco 16-18. Gerste loco 24-25, kleine 23. Rübsöl loco 11, 10 1/2, pr. August-Sept. 11, 10 1/2, pr. Sept.-Oct. 11, 1 1/2, Oct.-Novbr. 11 1/2-11 3/4. Spiritus loco 18 1/2-18, pr. Aug.-Sept. 18, pr. Sept.-Octbr. 17 1/2, pr. Octbr.-Novbr. 17.

London, den 2. August.

30 Consols baar { 87 1/2
30 Consols auf Rechn. }

Paris, den 2. August

50 Rente baar 70. 25.
pr. Ultimo 70. 50.
30 „ „ 43. 75.
pr. Ultimo 43. 75.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind einem auf dem Königsplatze hier wohnenden Studierenden aus einem verschlossenen, muthmaßlich mittelst Dietrichs geöffneten Bureau

- 1) vor Pfingsten d. J. 10 Thaler in Silbergeld,
- 2) am 29. oder 30. Juni d. J. 10 Thaler, wahrscheinlich in zwei Fünfthalerscheinen, und
- 2) in der Zeit vom 23-25. Juli d. J. eine auf 20 Thaler lautende Note der hiesigen Bank gestohlen worden.

Indem wir diese Diebstähle hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir zur ungesäumten Anzeige aller Umstände auf, welche auf die Spur des Diebes führen, so wie zur Wiedererlangung des Gestohlenen dienen können.

Leipzig den 4. August 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Falke, Act.

Fortsetzung der Auction im Hotel de Log.

Meubles (feine und gewöhnlichere).
Matrassen, Betten, verschiedene Geräthe.

Große Auction von Pferden, Wagen und Geschirren.

Sonnabend den 19. August Vormittags 9 Uhr werde ich im Gasthose zur Sonne vor dem Sudenburger Thore in Magdeburg wegen Beendigung einer Fuhr-Entreprise

circa 36 Stück tüchtige, starke, größtentheils junge Spann- und Wagenpferde, worunter mehrere Paare egale, 4 Stück gute Reitpferde, 14 Stück starke zweispännige Leiterwagen mit eisernen Achsen, 30 Kumpfgeschirre, 3 Paar Sichelgeschirre, 1 Paar gute Kutschgeschirre mit Neusilberbeschlag, 1 Paar englische Kumpfgeschirre mit Neusilber, so wie 1 Partie Ketten, Schippen, Kadebacken, Futterkasten, Siebe u. d. m., meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

P. Kaesebier, Auctions-Commissarius.

AUCTION. Morgen früh 10 Uhr Mirandos-Cigarren, Eau de Cologne, div. Nagel.

Ein großer Mahagony-Schreibtisch, vorzüglich schön und mehrere andere feine Meubles, so wie Gegenstände verschiedener Art, kommen Dienstag den 8. August n. bei Gewandhausauktion vor.

Bei **A. Wienbrack** in Leipzig ist so eben angekommen:

Uebersichtskarte

des Kriegsschauplatzes in Italien und Südtirol. Mit den Plänen von Verona und Venedig. Preis col. 3 3/4 Ngr.

Dieses hübsche und billige Kärtchen kann Allen, welche an den kriegerischen Ereignissen in der Lombardei und Venedig Antheil nehmen, mit Recht empfohlen werden.

(Verlag der **Grubenmannschen** Buchhandlung in Chur.)

Die Lampenreinigungsanstalt, Königsplatz Nr. 3, empfiehlt sich mit völliger Instandsetzung jeder Art Lampen bestens.

In meiner Wohnung,

Neukirchhof Nr. 31,

halte ich ein wohlfortirtes Lager von gestickten Kragen, Canzon's, Batisttaschentüchern, Kindermüggen und Kinderkleidern, Einfas- und Anfasstreifen, zu den billigsten Preisen; auch erhielt ich eine neue Sendung von dem vorzüglich guten französischen weißen, Gdrähtigen Näh- und Häfel-Garn in allen Nummern.

Heinrich Schmidt.

Communal-Arn binden

empfiehlt die **Cravatten-Fabrik von Jul. Berthold.** Lager in Kochs Hofe (auch in den Messen).

Stempelfarben und Stempelapparate empfiehlt **H. Hoffmann, Dresdner Straße 5 und Kaufhalle 29.**

Welzenstärke, feinste Hallesche, sogen. Mecklenburger Gut, beim Plätten nicht klebend, à R 25 S, ff. Spizengstärke 30 S, besten Sächsischen Eschel 63 S u. fein helles Indigo-Neublau. Im Ganzen billiger offerirt **F. Metlau** in Hohmanns Hofe, Neumarkt Nr. 8.

Die wohlbekanntten Beutelchen zur Erleichterung des Zahnens der Kinder sind wieder angekommen und in der Radlerbude am Eckhaus der Hainstraße zu haben.

Zu verkaufen ist billig ein noch nicht gebrauchtes Brockhaus'sches Conversationslexikon, neueste Ausgabe, halbfz. gebunden: Königsplatz Nr. 18, im Mittelgebäude parterre.

Zu verkaufen ist Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe: 1 Secretair, 1 Bureau mit Glaschrank, 1 Pulstcommode, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Commode, 1 runder Tisch, Stühle.

Am Moritzdamm Nr. 1/189 sind verschiedene Möbel, als: Kinderbettstellen, Tische, Stühle, ein großes polirtes Bücherreal ic. zu verkaufen, und des Vormittags von 8-12 Uhr anzusehen.

Zu verkaufen ist 1 Sopha mit Rosshaaren, 1 Mahagoni spieltisch, 2 Mahagoniarmstühle, Spiegel mit Goldrahmen und andere Meubles, auch ein schöner Schreibtisch mit Realen, alles fast neu. Zu erfragen beim Hausmann Inselstraße Nr. 14.

Ein großer 6¹/₂ octav. Stutzflügel, sehr gut gehalten, steht Veränderung wegen sehr billig zu verkaufen und große Funkenburg Nr. 29, 1 Treppe hoch zur Ansicht.

Eine Wanduhr nebst Gehäuse, wegen ihres hellen Schlags in eine Gaststube passend, ist billig zu verkaufen: Nicolaisstraße Nr. 48, 3 Treppen.

Verkauf. Eine ansehnliche Parthie schönster Schlammerde ist billig abzulassen. Näheres beim Gärtner **Zigmann** in Gerhards Garten.

19 Sorten Erdbeerpflanzen und 6 Sorten Himbeerstöcke, worüber Verzeichnisse ausgegeben werden, Sygrometer oder Wetterverländler à 2 Ngr. das Stück, eine reiche Auswahl von veredelten Obstbäumen, Schmuckgehölze und Stauden, worüber ebenfalls Verzeichnisse ausgegeben werden, empfiehlt die Saamenhandlung von **C. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.**

Weine
Berliner Blumenzwiebeln sind eingetroffen. Die Zwiebeln sind gesund und kräftig und die Preise billig. **C. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.**

Altenbacher Braunkohle. Auf Verlangen mehrerer meiner Kunden habe ich dieses Jahr eine große Partie ganz trockene Kohle Nr. 1 (also erste und beste Sorte) anfahren lassen. Daß diese Kohle Nr. 1 der böhmischen an Qualität sehr nahe kommt, davon wird sich bald jeder meiner Abnehmer überzeugen.
Der Preis Nr. 1 ist à Scheffel 8 Ngr.,
Nr. 2 der Scheffel 5 Ngr.,
und wird à Scheffel 1 Ngr. Fracht berechnet, bei mehren Schffln. zusammen nur 1/2 Ngr. Fracht.
J. G. Freyberg, Hospitalplatz, Zangenbergs Gut.

Neue Matjes-Häringe, sehr fett und schön, empfiehlt billigst **Otto Müller** an der Wasserkunst Nr. 10.

Echt holländ. Jäger-Häringe sind heute die ersten eingetroffen, die Qualität ist fett; in Schocken und einzelnen Stücken empfiehlt und verkauft **Gotth. Is. Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.**
Leipzig den 2. August 1848.

Genueser Citronen empfiehlt **Theodor Seld, Petersstraße Nr. 19** im Petrinum.

Apfelsinen-Limonade in Stangen empfiehlt als ein angenehmes und erfrischendes Getränk **Carl Friedr. Schubert, Brühl Nr. 62.**

Alle Tage neues reines Roggenbrod ist zu haben auf dem Müllerschen Gu.e.

Eine **Leibbibliothek,** gut gehaltene Werke der neueren Zeit und das Gelesenste der ältern Zeit in deutscher, französischer und englischer Sprache enthaltend, wird zu kaufen gesucht. Schriftliche frankirte Offerten, mit Angabe der Bändezahl in jeder der genannten Sprachen und der Bedingungen, befördert Herr **D. Seydewitz, Gewandgäßchen Nr. 4** in Leipzig.

Gegen vorläufige Sicherheit werden zum 1. September d. J. 2000 Thlr. zu erborgen gesucht. Geneigte Offerten bittet man Poststraße Nr. 13, 3 Treppen abgeben zu lassen.

Auszuleihen habe ich gegen gute erste Hypothek 5000 Thlr. zu Michaelis, 2000 Thlr. sofort, letztere jedoch nur auf Landgrundstücke.
Dr. Zehmen, Brühl Nr. 57.

Ein ehrlicher, sich jeder Arbeit unterziehender Laufbursche von mindestens 20 Jahren wird gesucht: **Zeitzer Straße Nr. 10** in der Buchhandlung.

Ein freundliches Mädchen, das auch für Kinder paßt, findet zum 1. September einen Dienst; doch mögen sich nur solche melden, die flink und ordnungsliebend sind: **Dresdner Straße Nr. 26,** 1 Treppe hoch links.

Für die häuslichen Arbeiten und gutes Kochen wird zum 1. September oder sofortigem Antritt ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht: **Wasserkunst Nr. 1.**

Ein junger Mann von 28 Jahren, welcher schon mehrere Jahre in einer hiesigen Handlung ist, in Comptoirarbeiten etwas erfahren und bestens empfohlen wird, sucht eine andere Stelle als Markthelfer, Copist oder dergl. Adressen bittet man ergebenst unter **H. Z. poste restante Leipzig** abzugeben.

Eine Witwe, welche im Weißnähen, Ausbessern, sowie im Einsetzen der gewirkten Strümpfe bewandert ist, nimmt, da sie schon einige Tage in Familien arbeitet, noch Beschäftigung an. Auch würde sie Wochen- und Krankenwarten mit annehmen. Die geehrten Damen können Auskunft erhalten: **Erdmannsstr. Nr. 7, 2 Tr.**

Ein sehr anständiges junges Mädchen, mit guten Schulkenntnissen ausgestattet und in weiblichen Arbeiten geschickt, sucht eine Condition in einem Bäckerei- oder anderen passenden Verkaufsgeschäft, oder auch als Jungfer in einer anständigen Familie. Näheres beim Hausmann in der Kaufhalle am Markt.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst: **Hainstraße, g. Stern, Gewölbe 3.**

Vermiethung.

Für einen oder zwei ledige Herren passend, ist eine freundliche Stube nebst Schlafstube zu Michaelis billig zu vermieten: **Grimm. Str. Nr. 15, Fürstenhaus, 3 Treppen bei Schröder.**

Vermiethung.

Mehre halbe Etagen von 5—6 Stuben, 4 Kammern, sämmtlich gemalt, nebst Zubehör, sind von Michaelis d. J. ab in meinem Hause, **Erdmannstraße Nr. 1,** zu vermieten und daselbst parterre zu erfragen. **J. G. Wollrabe.**

Vermiethung.

In dem **neuerbauten Hause am bairischen Platz** neben Stadt Nürnberg sind darin **besündliche Logis, vollständig ausgemalt, von jetzt an zu vermieten; auch können dazu Gärtchen gegeben werden. Näheres daselbst 3. Etage.**

Ein Parterrelogis

zu 40 Thaler mit Hausmannsdienst ist von Michaelis d. J. zu vermieten **Lindenstraße Nr. 6** im Hofe parterre.

Wohnungen und Geschäftslocale

sind billig zu vermieten **Johannsgasse Nr. 6—8.**

Vermiethung. Ein Logis vorn heraus für 30 Thaler: Serbergasse Nr. 30.

Vermiethung. Eine erste Etage ist von Michaelis an zu vermieten und das Nähere (am besten in den Mittagstunden) zu erfragen **Neumarkt Nr. 35, 4 Treppen hoch.**

Eine freundliche dritte Etage nebst Garten ist sofort zu vermieten. Näheres daselbst **Königsstraße Nr. 12a** parterre.

Zu vermieten sind zwei Logis, jedes von 6 Stuben, 4 Kammern nebst Garten, **Inselstraße Nr. 13B.**

Zu vermieten ist sofort oder zu Michaelis auf der **Serbergasse Nr. 38** ein Logis in der 1. Etage, neu eingerichtet, bestehend aus 2 Wohn- und 1 Schlafstube, Kammer, Küche, Keller und Holzbehältniß, Preis 85 Thlr. Das Nähere daselbst.

Zu vermieten ist an eine stille kinderlose Familie ein kleines Logis in **Gerhards Garten.** Näheres beim Portier.

Zu vermieten ist vom 1. September an eine freundliche Stube mit Schlafkammer, meublirt. Zu erfragen Königsplatz Nr. 9, erste Etage.

Zu vermieten ist für Michaelis ein Familienlogis mit 8 Stuben und Zubehör, an der Allee 3 Tr.; desgl. eins mit 10 Stuben und Zubehör, 1 Tr. in Nr. 2 an der Pleiße, mit Garten; durch den Eigenthümer am Obstmarkt in Nr. 4, 1 Tr.

Zu vermieten ist die freundliche elegant eingerichtete erste Etage Burgstraße Nr. 17, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern und allen übrigen Bequemlichkeiten. Zu erfragen daselbst 3. Etage.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein kleines Parterrelogis an stille, pünktlich zahlende Leute: Ulrichsgasse Nr. 19.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine 3. Etage, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern nebst Zubehör. Das Nähere Magazinsgasse Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube mit schöner Aussicht, mit oder ohne Bett: Schulgasse Nr. 1, 3 Tr.

Zu vermieten sind Burgstraße Nr. 21 zwei mittlere Familienlogis im Preise von 90 und 95 ρ jährlichen Miethzins, und daselbst 1. Etage das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist eine 3. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör. Näheres Reichels Garten, Elsterstraße Nr. 1605 B.

Zu vermieten ist zu Michaelis 1 Familienlogis für 28 ρ : Ulrichsgasse Nr. 71 parterre.

Zu vermieten ist im Thomasgäßchen Nr. 7 die 3. Etage vorn heraus und daselbst in der zweiten Etage das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich eine meublirte Stube und eine Schlafstelle mit Kost: Reichels Garten, Erdmannsstraße 5, 3 Tr.

Zu vermieten ist sofort ein freundliches Stübchen ohne Meubles: Thomaskirchhof Nr. 4, 4 Treppen.

In der Nähe des Marktes ist eine 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres kleine Fleischerstraße Nr. 7/226 parterre.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein mittleres Familienlogis für jährlich 70 Thlr. Näheres Naundorfschen Nr. 20/1008, 1 Tr.

Ein kleines Gewölbe mit Niederlage, auch als Arbeitslocal passend, ist zu vermieten: Petersstraße Nr. 29.

Ein freundliches Familienlogis von 4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, ist noch zu Michaelis auf der Querstraße Nr. 21 zu vermieten. Das Nähere daselbst im Hofe 1 Treppe hoch.

Stablissement.

Einem hochgeehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich unter dem heutigen Tage die

Restauration in Rupperts Hof,

Durchgang von der Katharinenstraße nach dem Böttchergäßchen, eröffnet und die Localitäten auf das Freundlichste eingerichtet habe, und werde mich den mich beehrenden Gästen durch ein gutes Glas Bier nebst Speisen zu empfehlen suchen.

Leipzig den 4. August 1848. **W. Kühne,**
zeither Oberkellner im Tivoli zu Leipzig.

Leipziger Salon.

Heute Montag Abendvergnügen.
Anfang 7 Uhr.

Leipziger Salon.

Heute Montag Abends 7 Uhr Speckkuchen, wober Tanz stattfindet, ladet ergebenst ein **Wilhelm Wolf.**

Conditorei des Herrn Bernh. Reithold.

Heute Montag starkbesetztes Concert, wozu ergebenst einladet **das Musikchor von J. S. Hauschild.**

Ergebenste Anzeige.

Heute Montag den 7. August lade ich zu einem starkbesetzten Gartenconcert unter Direction von Hrn. Hauschild freundlichst ein, wobei ich mit einer Auswahl von Kuchen, Eis, Limonade, kalten und warmen Getränken bestens aufwarten werde. Um freundlichen Zuspruch bittet

Bernhard Reithold, Conditior.

Wey's Kaffeegarten.

Heute Montag lade ich zu Cotelettes mit Allerlei und andern warmen Speisen, Rirsch, Pflaumen- u. Kaffeekuchen, so wie Abendunterhaltung ergebenst ein. **C. A. Wey.**

Morgen Dienstag warme Plinsen.

Zu Stötteritz alle Abende
warme Speisen, worunter Allerlei und alle Tage
frisches Gebäck. **Schulze.**

Thonberg.

Heute Montag Erntefest,
wobei starkbesetztes Concert stattfindet.
Anfang 5 Uhr. **Das Musikchor von W. Wend.**

Thonberg.

Heute zum Erntefest,
wobei Concert stattfindet, verschiedene Obst und Kaffeekuchen, reiche
Auswahl von warmen und kalten Speisen und guten Getränken.
Es ladet ergebenst ein **W. Friedemann.**

Grüne Schenke.

Heute findet bei mir das erste Schlachtfest wieder statt, ich lade
daher meine werthen Gäste hierzu freundlichst ein. **Schneider.**

Gosenthal.

Heute Montag Schweinsknöchelchen mit Klößen u. Meerrettig,
wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

Brandbäckerei.

Heute Montag zu Obst-, Suister-, Kaffeekuchen u. von Abends
6 Uhr zu Speckkuchen. Es ladet freundlich ein **C. S.**

Leipziger Feldschlösschen.

Heute Montag ladet zu Schweinsknöchelchen mit Sauerkraut,
Meerrettig und Klößen, feiner Gose und Kührner Lagerbier, Abends
Speckkuchen, ergebenst ein **C. verw. Herrmann.**

Gosenschenke zu Cuttrisch.

Heute Montag starkbesetztes Concert, wozu ergebenst
einladet **Das Musikchor von J. S. Hauschild.**

Gosenschenke zu Cuttrisch.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
A. Seyser.

Oberschenke in Cuttrisch.

Heute Montag Schlachtfest. **C. Müller.**

Restauration in Schönfeld.

Heute frische Wurst und Wurstsuppe, Cotelettes mit Allerlei,
Ente und gespickte Rindstende, wozu höflichst einladet
Franz Lüders.

Einladung.

Heute Schlachtfest. **S. Söhne in Cuttrisch.**

Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig bei
C. Jacob, Reichels Garten, dem Odeon gegenüber.

Heute den 7. d. ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ergebenst
ein **C. S. W. Diemecke, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**



Durch das Aufhören des nur durch das Mikroskop sichtbaren Freistaates Monaco war Europa an den Rand des Verderbens gebracht, bereits schon aus seinen Angeln gehoben und das europäische Gleichgewicht verrückt. Obgleich nun Florestan I. verloren ist, vermochte ich doch dem allgemeinen Verderben dadurch Einhalt zu thun, daß ich an Monaco's Stelle **Buen Retiro** zur Republik erhob. Möge das dankbare Leipzig dies nie vergessen und seine Einwohner — namentlich alle Mitglieder sämtlicher Clubs — mir dadurch ihre Erkenntlichkeit und Zufriedenheit für diese große politische That an den Tag legen, daß sie mich Dienstag den 8. August, an welchem ich ein **großes politisches Vereinigungsfest und großes Extra-Concert** abhalten lassen werde, sammt ihren lieben Frauen und zarten Töchtern mit ihrem Besuche beehren. — Dies zugleich ein Wink für die Nichtmitglieder politischer Clubs und die elegante junge Männerwelt, Hochachtungsvoll und ergebenst

C. W. Grohmann I.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **W. Schübe**, hohe Straße.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute Montag früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
J. F. Merkel, Ritterstraße Nr. 46.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen, so wie zu feiner Gose ergebenst ein
J. S. Flemming, Burgstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

* Heute Abend Allerlei und andere Speisen, wozu ergebenst einladet
Sinhorn in Staudens Ruhe.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
August Köppler, Böttchergäßchen Nr. 4.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Robert Pflock am Barsufberge.

Verloren wurde von einem armen Arbeiter ein Louisd'or. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Duerstraße 27D, 4 Tr.

Gefunden wurde vor einigen Tagen eine goldene Busennadel. In Empfang zu nehmen bei **J. Ohme**, Brühl Nr. 480/60.

Aufforderung an die Herren Spediteure, Gastwirthe etc. 30 Stück buchene Radfelgen

sind im December 1844 von Magdeburg nach Leipzig gesendet und hier **irgendwo** eingeseht worden. Wer darüber Auskunft zu geben vermag, wird unter Zusicherung einer guten Belohnung ersucht, sich baldigst zu melden bei dem **Adv. Heinze**, an der alten Burg Nr. 9 wohnhaft (blaue Mütze).

Das geehrte Fräulein, welches im gothischen Saale so freundlich Abschied nahm und dankte an der Thür, wird hiermit höflichst ersucht, ihre werthe Adresse unter M. V. poste restante hier anzugeben.

„Mein Leipzig lob' ich mir.“

Die Leipziger Markt- und Lebensmittelpolizei ist die beste von der Welt, denn — sie thut Niemandem etwas zu Leide.

Beweise dafür sind:

- 1) die ausgezeichnete Milch und Sahne, ganz à la berühmte Kalkmilch in Paris;
- 2) der ausgezeichnete Fabrikationsessig;
- 3) das so gut zum internationalrevolutionären Genuße vorgefertigte saure Bier, in Schärfe oft den Essig überragend;
NB. 2 und 3 sollen unseren Ärzten vielfache Beschäftigung geben.
- 4) die geringe Anzahl der hiesigen Bäcker, welche zu der fort und fort anwachsenden Bevölkerung der Stadt in gar keinem Verhältnisse stehen;
- 5) die Durchführung des Gesetzes von 1841 wegen des Neugeldes, dem zum Hohne ein altes 2gGr.-Stück auf dem Markte mit Artigkeit immer noch zu 24 Neupfennigen genommen und von den Nehmern, mit seltenen Ausnahmen, mit Grobheit lieber mit 25 Neupfennigen gegeben als genommen wird.

Es giebt noch mehr Ziffern.

Es ließe sich aus 1, 2 und 3 für Aerzte vielleicht eine Preisaufgabe über die Untersuchung stellen, ob nicht

„Massen von sauern Gesichtern und convulsivischen Regungen
„der Gegenwart“

daraus hervorgehen. Leipzig Nr. 15.

Zur Beachtung. Um nun bereits mir mehrere Male vorgekommene Irrungen zu vermeiden, mache ich einem hochgeehrten Publicum bekannt, daß ich, so lange ich Handschuhe wasche, nie Jemandem Auftrag gegeben, auf andern Orten als in meiner Wohnung, Königsplatz Nr. 17, Handschuhe zur Wäsche anzunehmen, folglich wenn solche wo anders abgegeben, nicht von mir gewaschen wurden, — ich auch nur Handschuhe wasche. Dies empfiehlt zu geneigter Berücksichtigung die **Glacé-Handschuhwäscheret** Königsplatz Nr. 17, 3. Et., im goldenen Engel.

Diejenigen Schuhmachergesellen hiesiger Stadt, welche wöchentlich weniger als 5 Thlr. verdienen, mögen sich das daran Fehlende von Herrn Dr. Victor Jacobi alle Sonntag Morgen auszahlen lassen; wir sehen bestimmt voraus, daß Herr Jacobi wohl von allen Leipziger Schuhmachergesellen alle Sonntage einen derartigen Morgenbesuch bekommen wird.

Mehrere Schuhmachergesellen in Leipzig.

Auf dem Fleischerplatze Nr. 3 und auf der Johannisgasse Nr. 33 waren im Laufe voriger Woche 2 Wohnungen zu vermieten an Leute ohne Kinder; Hunde und Katzen waren nicht verboten, aber Kinder. — O sancta simplicitas!

Ἰὺλίῳ Ἐδύαρδ Ἀνσελ.

Arnold Ruge erklärte am 4. August im „bezweifelten“ Vaterlandsverein:

„Bei dem Uebertritt **Blums** zur äußersten Linken habe der französische Gesandte sofort einen Courier nach Paris geschickt, so wichtig sei dies Ereigniß.“

Wäre eine Aussage der Art aus der Luft gegriffen, stützte sie sich auf Hörensagen, oder wäre sie erfunden, um der Linken einen Liebesdienst zu erweisen, so bewiese sie einen Leichtsinns, oder eine Absicht, die hinreichend, dem Urheber entweder eine elende oberflächliche, oder eine verdächtige, unter allen Umständen aber eine abjecte Stellung anzuweisen.

Also darf man zur Ehre des Redners die Wahrheit seiner Aussage nicht bezweifeln, — darum ist zu wünschen, daß mit derselben Gründlichkeit, womit das **Büttner'sche** Ofenbein verfolgt wurde, auch der **Ruge'sche** Courier begleitet werde.

Ofenbeinrathsel: Karl Albrecht Hülstett.

M—A.

Eingetretener Umstände halber findet die für morgen den 8. d. M. angezeigte Versammlung heute Abend 8-Uhr statt. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
der Vorstand.

D. G. — 6 Uhr. — Stötteritz. — Hospitalthor.

Dank.

Allen den guten Freunden und Verwandten, wie auch hauptsächlich seinen Collegen, welche unsern so früh vollendeten braven Sohn **Carl Bees** sowohl durch sinnreiche Schmückung seines Sarges als auch durch zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte ehrten und dadurch uns so vielfache Beweise ihres Beileids gaben, insbesondere aber Herrn Pfarrer **Rauch** für die unser trauerndes Gemüth so erhebenden und tröstenden Worte, sowie auch der wohlthät. deutsch-katholischen Gemeinde für die ehrenvolle Begleitung des Verbliebenen sagen wir unsern gerührtesten, tiefgefühltesten Dank mit der Bitte zu Gott, daß er Alle vor so schmerzlichen Verlusten bewahren möge.

Leipzig am 6. August 1848.

Die trauernden Eltern und Geschwister;

Zur Auswanderung armer Erzgebirger nach Nordamerika

hat sich in Annaberg ein Verein von achtbaren Bürgern gebildet, und in der gestrigen Nummer der Leipziger Zeitung einen Aufruf zur Unterstützung durch Geldbeiträge ergehen lassen. In der Ueberzeugung, daß für die Dauer die große Zahl der Arbeiter und Arbeiterinnen unseres vaterländischen Gebirges unmöglich Beschäftigung und dadurch Nahrung finden kann, schließen wir uns jener Aufforderung mit Freuden an und werden jede, auch die kleinste Gabe mit Dank empfangen, an die Kanzlei des K. S. Ministeriums einsenden und in diesem Blatte berechnen.

Leipzig den 5. August 1848.

Karl Seife, Grimma'sche Straße.
Adv. S. Wandel, S.-D. in Crostwitz.

Bekanntmachung.

Alle an uns gerichtete Zuschriften und Eingaben erbitten wir uns unter der Adresse

„An den Deutschen Verein zu Leipzig“

und sie abzugeben oder abgeben zu lassen auf der Geschäftsstube des Vereins, Universitätsstraße Nr. 8.

Der Ausschuß des Deutschen Vereins.

Dr. Götschen, Vorsitzender.

A. W. Volkmann, Schriftführer.

Deutscher Vaterlands-Verein

hält seine erste Sitzung Dienstag den 8. August Abends 8 Uhr im Odeon. Der Eintritt ist nur gegen die neuen Karten gestattet.

Dr. Vertling.

Dr. Heinr. Wuttke.

Dr. Rüder.

Nachdem der Zweigverein des „Deutschen Vaterlands-Vereins“ zu Leipzig aufgelöst und an seiner Stelle sofort ein neuer Zweigverein begründet worden ist, fordern wir sämtliche Einwohner Leipzigs, welche dem entschiedenen Fortschritt huldigen und Freiheit, Bildung und den Wohlstand des Vaterlandes befördern wollen, zur Anmeldung auf. Eine Commission ist niedergesetzt, welche die Aufnahme zu ermitteln hat. Das Geschäftslocal ist Reichsstr. Nr. 36. Die Eintrittskarten werden den neu aufgenommenen Mitgliedern zugestellt werden.

Leipzig den 2. August 1848.

Der leitende Ausschuß des „Deutschen Vaterlandsvereins.“

Dr. Wuttke, Obmann.

Dr. Christoph, Schriftführer.

Heute Versammlung des Kirchlichen Vereins für alle Religionsbekenntnisse im Bürgerschulsaale Abends halb 8 Uhr.

Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Hofrath Pf. Dr. Jörg über die Ehe in Beziehung zur Kirche.

2) Fortsetzung der Besprechung über den schriftlichen Antrag des Herrn Pf. Dr. Kalb (Eivilehe, Verhältnis der Kirche zur Schule).

Der Vorstand: Dr. Jille.

Angewommene Reisende.

Arnheim, Fabr. v. Breslau, Hotel de Pologne.

Böhme, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.

Bruchm, Kfm. v. Cera, Röbels Hotel garni.

Berg, Kfm. v. Dörfelbach, Stadt Gotha.

v. Burghausen, Graf, General-Landschaftsdirector, v. Breslau, Hotel de Baviere.

Bisping, Defon. v. Bernburg, Palmbaum.

Buchmann, Kfm. v. Alheydt, Hotel de Pologne.

Carth, Kfm. v. Reichenbach, Stadt Gotha.

Dießig, Kfm. v. Chemnitz, Röbels Hotel garni.

Däumel, Kfm. v. Iwida, grüner Baum.

Deß, Part. v. Cambridge, Hotel de Baviere.

Engelking, Part. v. Bremen, Hotel de Pologne.

Falk, Kgl. Hofbes. v. Garthaus, grüner Baum.

Feister, Buchdruckereibes. von Berlin, Hotel de Baviere.

Feldhusen, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.

Frische, Kanzleisecretair v. Dresden, Stadt Breslau.

Helmers, Amtm. v. Penig, Stadt Hamburg.

Horn, Kfm. v. Düren, Stadt Breslau.

Hartenstein, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.

Höhl, Frau, v. Altenburg, grüner Baum.

Hippolit, D., v. Wien, Stadt Wien.

v. Heyne, Kgl. Hofbes. v. Kroschwitz, und

Heuning, Regier.-Rath, v. Greiz, Hotel de Baviere.

Jäger, Beamter, v. Delitzsch, Palmbaum.

Junbull, Sprachlehrer, v. Bremen, Rosenkranz.

Kloforn, D., v. Münster, großer Blumenberg.

Kanig, Part. v. Dresden, Stadt Gotha.

Krüger, Part. v. Raitzen, Hotel de Pologne.

Leonhardt, Kfm. v. Golditz, und

Lang, Pastor, v. Cera, Stadt Hamburg.

Leonhardt, Kfm. v. Dresden, Stadt Breslau.

Lürges, Kfm. v. Reuß, Hotel de Baviere.

Lobstädt, Beamter v. Delitzsch, Palmbaum.

Mai, Fräul. v. Nordhausen, und

Müller, Affessor v. Glogau, St. Breslau.

Minnig, Kunsthdler. v. Köln, und

Mottke, Justizrath v. Frankf. a/D., gr. Blumenb.

Morbach, Kfm. v. Chemnitz, Röbels H. garni.

Malkowski, und

Moszynski, Part. v. Paris, Hotel de Baviere.

Mellin, Beamter v. Magdeburg, und

Melding, Frau, v. Bremen, Palmbaum.

v. Mangold, Major, v. Dresden, Palmbaum.

Dehne, Kfm. v. Reichenbach, Stadt Gotha.

Probst, Kfm. v. Langenau, und

Breindtberger, Kfm. v. Wien, St. Hamburg.

Rühl, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.

Rueß, Brauereibes. v. Altenburg, und

Reinhardt, Oberlehrer v. Frankf. a/D., St. Hamb.

Streibel Kfm. v. Frankf. a/M., St. Gotha

v. Stein, Excell., Stadtminister, v. Gotha, Hotel de Baviere.

Sauer, Rentier v. Dresden, St. Breslau.

Thieme, Kfm. v. Meerane, Stadt Wien.

Voigt, Kfm. v. Breslau, Röbels H. garni.

v. Waldensfeld, Kammerjunfer, v. Dresden, Stadt Hamburg.

Wettermann, Frau, v. Altenburg, grüner Baum.

Wormser, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Gotha.

Wilhelmy, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.

v. Wapdorf, Excell., Staatsminister, v. Weimar, Hotel de Baviere.

Weber, Kfm. v. Aachen, Hotel de Pologne.

Zeuner, Kfm. v. Greiz, Stadt Breslau.

v. Ziegler, Lieutenant, v. Olaz, Palmbaum.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 15 $\frac{1}{2}$ °.

Druck und Verlag von C. Holz.

Hierzu eine literar. Extrablatt von der Dyl'schen Buchhandlung und Neclam sen. in Leipzig.